

Wo bleibt die Zeit für Sorge?

August 2025

Hallo {{ contact.VORNAME }},

manche von uns sind schon einen Marathon gelaufen, bevor die Erwerbsarbeit beginnt. Tränen trocknen, einen Wutanfall begleiten, sich und andere durch den Morgen navigieren – da kann sich eine Stunde z.B. mit einem neurodivergenten Kind anfühlen, als hätte man bereits ein dreistündiges Meeting samt wichtiger Präsentation hinter sich. Doch dann beginnt der Tag gerade erst. Und danach? Schnell zum Hort, Schule, Kindergarten, Kita. Wann können Sorgende mal durchatmen? Pause machen? In den Sommerferien nicht unbedingt. **Wir brauchen Zeit für Sorge und für alle diejenigen, die Fürsorgeverantwortung tragen, einen Alltag, der nicht völlig erschöpft.** Deswegen gibt es die Liga für unbezahlte Arbeit.

In diesem Newsletter erfahrt ihr, was uns im Juli beschäftigt hat und wo ihr mitwirken könnt. **Wir freuen uns, dass ihr dabei seid!**

Politik & Positionen

Rolle rückwärts: Abschaffung des 8-Stunden-Tags ist ein Angriff auf Sorgearbeitende und Geschlechtergerechtigkeit

Eine mögliche Ausweitung der täglichen Arbeitszeit auf bis zu 12 Stunden **bedroht die Grundlagen funktionierender Sorgebeziehungen**. Sorgearbeit – sei es die Betreuung von Kindern, die Pflege von Angehörigen oder die emotionale Unterstützung in Freundschaften – erfordert kontinuierliche Präsenz und kann nicht beliebig verschoben oder komprimiert werden. **Wie viel physische und psychische Kapazitäten sind nach einem 12-Stunden-Tag noch für qualitätsvolle Sorgearbeit vorhanden?!** Ganz zu schweigen von der systematischen **wirtschaftlichen Benachteiligung für alle Menschen mit Fürsorgeverpflichtung**, die oft in Teilzeit arbeiten: Die geplanten steuerfreien Zuschläge für Überstunden sollen nur bei Vollzeit greifen und führen zu einer **Verschärfung des Gender Lifetime Earning Gaps**.

Lest hier die ganze Stellungnahme der Liga.



©Julia Zeckau

Talk & Taten

Print

Frankfurter Rundschau, 27.07.25

Aktivistinnen Jo Lücke & Franzi Helms über unbezahlte Care-Arbeit:
„Wer Sorgearbeit leistet, wird systematisch benachteiligt“

Funk und Fernsehen

Podcast: Konzeptwerk neue Ökonomie

#1 Feministischer Arbeitskampf: Kraft durch Bündnisse? Mit ver.di und Leipzig steht
zusammen (*ab Minute 56*)

Podcast: Dissens

#311 „Liga für unbezahlte Arbeit“: Eine Gewerkschaft für Eltern und familiär Sorgende –
kann das klappen?

Auf unserer [Medienecho-Seite](#) findet ihr alle Links!

Förderungen

Wir sind weiterhin auf der Suche nach Förderungen, die zu uns passen. Habt ihr Ideen, wo wir uns für Förderungen bewerben können? [Dann meldet euch gerne!](#)

Banden & Bildung

CONNECT_CARE: Dienstag, 19.8., 20.30 Uhr, Donnerstag, 4.9. 12.00 Uhr. Den Zoom-Zugang erhalten alle Mitglieder in ihrer Willkommensmail. Im Telegram-Kanal gibt es kurz vorher nochmal eine Erinnerung.

CARE_KOMPASS: Freiheit schützt Leben! Am 10.09. von 20.30 bis 22.00 Uhr spricht **Asha Hedayati** darüber, wie wirtschaftliche Unabhängigkeit Gewalt verhindert. Ein spannender und aufschlussreicher Vortrag über die prekäre Lage von Gewalt betroffener Frauen und Kinder. **Es gibt noch Tickets!** Alle Infos [hier](#).

AUFTAKT_ZOOM: Fr, 05.09., 20:30 Uhr, Sa, 23.08. 10.00-11.30 Uhr, Di, 23.09. 12.00-13.30 Uhr. Wir stellen die Liga vor und ihr könnt uns alle Fragen stellen, die euch unter den Nägeln brennen. Offen für alle und ohne Anmeldung! Den Link findet ihr ganz oben auf der [Webseite](#).

COME_JOIN

Hier sind einige Veranstaltungen, auf denen du LUA-Mitglieder treffen kannst.

- 04.09. Podium TU Braunschweig
- 13.09. Bundeskongress DJB Kassel
- 17.09. Dialogforum Sorgearbeit fair teilen Berlin
- 20.09. 100.000 Mütter*-Demo Mainz – mit Regionalgruppentreffen für Mitglieder!

Zahl des Monats

9 Std

9 Stunden unbezahlte Sorgearbeit leisten Frauen pro Woche mehr als Männer. Mit gravierenden Konsequenzen, die im Privaten getragen werden: Weniger Erwerbseinkommen, weniger Rente, aber auch: Mehr Mental und Emotional Load, weniger Zeit zur Erholung. Eine Ausweitung der Erwerbsarbeitszeit, die Teilzeitstellen von steuerlichen Vorteilen ausklammert, würde diese Situation verschärfen.

Genau deshalb braucht es einen verfassungsrechtlichen Schutz von Fürsorgeverantwortung. Denn nur wenn Sorgearbeit als mögliche Diskriminierungsursache anerkannt wird, lassen sich politische und rechtliche Rahmenbedingungen schaffen, die **Menschen in Fürsorgeverantwortung finanzielle und zeitliche Spielräume ermöglichen.** Und die somit auch zu einer

Gleichstellung der Geschlechter führen, die Sorgearbeit als das, was sie ist mit denkt: Das Fundament, das alles hält.

Mitmachen

Um mitzumachen, werdet Mitglied und kommt zu den **CONNECT_CARE** Treffen und/oder vernetzt euch in unserem neu eingerichteten Telegram-Kanal. Hier werden gerade die **ersten Regional-Treffen** geplant, **Aktionsideen** besprochen, **intersektionale Medientipps** ausgetauscht und **Themengruppen** gegründet.

Jetzt Mitglied werden!



Idee des Monats

Sichtbarkeit vor der Haustüre - mit dem LUA-Banner!

Nicoles Zaun trägt jetzt mit dem LUA Banner unsere Botschaft nach Außen und erreicht so auch Passant*innen, die vorher noch nicht mit der Carewerkschaft in Berührung gekommen sind. Super, oder?

Schreib uns , wenn du auch eine ungewöhnliche Idee oder eine tolle Aktion im Kopf hast, die wir gemeinsam umsetzen können!

Hier gleich losmailen!

Ob ihr Care-Arbeit leistet, laut seid oder leise kämpft – danke, dass ihr Fürsorge sichtbar macht und euch nicht mit ungerechten Strukturen abfindet. Gemeinsam verändern wir, was lange selbstverständlich schien.

Gemeinsam statt einsam sind wir stark! 💜

Eure Franzi & Jo & Julia aus dem Newsletter-Team

Mitglied werden!



Liga für unbezahlte Arbeit e.V.

c/o ReidING Friedelstraße 10, 12047, Berlin

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)